

Belcher's Kapital  
 der 8 Uhr früh in der  
 großen Drucker, Hochdruck-  
 Presse 20. — Die Redaktion  
 findet sich Simeonstraße 24  
 (Berechnung von 5 bis 6  
 Uhr p. m.), die Verwaltung  
 Simeonplatz 1 (Papierhand-  
 lung Hof, Kemptner).  
 Herausgeber: Hr. 68.  
 Verlag der Druckerlei des  
 „Polaer Tagblatt“  
 (H. Kohn & Co.).  
 Druckerei:  
 Simeonplatz 24/25.  
 Preis die Redaktion und  
 Ausland: 1 K. für  
 10 Hefen, 10 K. für  
 100 Hefen, 100 K. für  
 1000 Hefen.  
 Einzelhefte 1 K. für  
 10 Hefen, 10 K. für  
 100 Hefen, 100 K. für  
 1000 Hefen.  
 Ausland: 1 K. für  
 10 Hefen, 10 K. für  
 100 Hefen, 100 K. für  
 1000 Hefen.  
 Einzelhefte 1 K. für  
 10 Hefen, 10 K. für  
 100 Hefen, 100 K. für  
 1000 Hefen.

# Polaer Tagblatt

Belcher's Kapital  
 der 8 Uhr früh in der  
 großen Drucker, Hochdruck-  
 Presse 20. — Die Redaktion  
 findet sich Simeonstraße 24  
 (Berechnung von 5 bis 6  
 Uhr p. m.), die Verwaltung  
 Simeonplatz 1 (Papierhand-  
 lung Hof, Kemptner).  
 Herausgeber: Hr. 68.  
 Verlag der Druckerlei des  
 „Polaer Tagblatt“  
 (H. Kohn & Co.).  
 Druckerei:  
 Simeonplatz 24/25.  
 Preis die Redaktion und  
 Ausland: 1 K. für  
 10 Hefen, 10 K. für  
 100 Hefen, 100 K. für  
 1000 Hefen.  
 Einzelhefte 1 K. für  
 10 Hefen, 10 K. für  
 100 Hefen, 100 K. für  
 1000 Hefen.  
 Ausland: 1 K. für  
 10 Hefen, 10 K. für  
 100 Hefen, 100 K. für  
 1000 Hefen.  
 Einzelhefte 1 K. für  
 10 Hefen, 10 K. für  
 100 Hefen, 100 K. für  
 1000 Hefen.

12. Jahrgang.

Pola, Freitag, 8. Dezember 1916.

Nr. 3708.

## Ueber 9000 Rumänen gefangen.

### Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 7. Dezember. (A.B.) Amtlich wird ver-  
 laubart:

Östlicher Kriegsschauplatz: Die in der walachischen  
 Tiefebene vordringenden Verbündeten Streitkräfte haben  
 gestern Bukarest und Ploesti genommen. Oesterreichisch-  
 ungarische Truppen genannten Campina und verfolgen  
 von Sinaita südwärts. Die verbündeten Streitkräfte des  
 Generals Falkenhayn brachten gestern 108 rumänische  
 Offiziere und 9100 Mann ein. In den Waldkarpäthen  
 liegt der russische Druck beträchtlich nach. Nur nördlich  
 des Trotusates und bei Dornavatra kam es zu schwä-  
 cheren russischen Vorstößen, die glatt abgeschlagen wur-  
 den. Bei der Armeeverstärkung drangen Wiener Land-  
 wehr und deutsche Abteilungen, die russische Feldwachen-  
 linie durchbrechend, bis in die feindliche Hauptstellung  
 ein und kehrten nach Abwehr von fünf russischen Gegen-  
 stößen mit 40 Gefangenen und einer Wunde von drei  
 Maschinengewehren und einem Minenwerfer zurück.  
 Durch die Erfolge in Rumänien ist der 6. Dezember  
 hauptsächlich zu einem Tag der Vergeltung für den schmach-  
 lichen Berat geworden. Ein glänzender Siegeszug führte  
 die Verbündeten in das Herz Rumäniens. Die dritte feind-  
 liche Hauptstadt ist seit Ausbruch des Weltkrieges be-  
 zwungen. Mit Stolz darf Oesterreich-Ungarns Wehrmacht  
 auf jene Truppen blicken, die mit den deutschen, bulgari-  
 schen und osmanischen Streitkräften weitestgehend an den  
 Ruhmesstätten gegen unseren jüngsten Feind Anteil ha-  
 ben: auf die rasch zusammengeführten Abteilungen, die zu  
 Beginn des rumänischen Krieges in Siebenbürgen  
 den ersten Stoß angingen, auf unsere Gebirgsbrigaden,  
 die in den transsilvanischen Alpen den schwersten Auf-  
 gaben gerecht wurden, auf die Truppen, die an der  
 Offensive in der Walachei teilnahmen, aber auch auf  
 die tapferen Verteidiger Sibbenbürgens und der Wald-  
 karpäthen, an deren Widerstand aller russischer An-  
 sturm gescheiterte, auf unsere bewährten Pioniere an der  
 unteren Donau, die eine der größten kriegstechnischen  
 Leistungen der Weltgeschichte vollbrachten, auf unsere  
 Artillerie und auf unsere Donauflottille, die sich kämpfend  
 bei der Abwehr russischer Angriffe südlich von Bukarest  
 wieder herortat. Ihnen allen gebührt unser Dank.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine  
 besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes,  
 v. Höfer. FML.

### Ereignisse zur See.

Wien, 7. Dezember. (A.B.) Amtlich wird ver-  
 laubart:

Eines unserer Seeflugzeuggeschwader besetzte am  
 6. Dezember die Flugstation Belgina und die Subba-  
 batterien trotz unskilligen Wetters sehr erfolgreich mit  
 Bomben. Drei Hangars wurden voll getroffen. Alle  
 Flugzeuge rieten trotz heftiger Abwehr unbeschädigt ein.  
 R. u. k. Flottenkommando.

### Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 7. Dezember. (A.B.) — Wolffbüreau.)  
 Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Meeressgruppe des Kron-  
 prinzen: Aus dem Westufer der Maas brachen nach  
 Feuerunterstützung Abteilungen des westfälischen Infan-  
 terieregimentes Nr. 5 an der aus den Sommerkämpfen  
 bekannten Höhe 304, südöstlich Wincourt, in einen fran-  
 zösischen Graben ein und nahmen die Kuppe der Höhe  
 in Besitz, 5 Offiziere und 160 Mann wurden gefangen.  
 Von einem Vorstoß in die feindlichen Ecken an Toten  
 Mann brachten Stütztruppen 11 Gefangene.

Östlicher Kriegsschauplatz: Front des Banern-  
 prinzen: Westlich von Luck drangen an der Luga deutsche  
 und österreichisch-ungarische Abteilungen in eine russi-  
 sche Feldwache ein. Die Besatzung von 40 Mann wurde  
 gefangen. Nachts wurde die Stellung gegen fünf Angriffe  
 gehalten. Auch westlich von Jaisoe und Karnopol kom-  
 men unsere Patrouillen 60, bzw. 20 Mann aus ge-  
 nommenen Teilen der russischen Ecken bei der Mida-  
 kehr abgeben. — Front Erzherzog Josef: In den  
 Waldkarpäthen und in den Grenzbergen der Moldau  
 zelmäßig aufschwellendes Artilleriefeuer und Vorstoßge-  
 plänkel, aus denen sich nördlich von Dornavatra und  
 im Trotusate russische Angriffe entwickelten, die ab-  
 gewiesen wurden. — Front Madachen: Wichtige Er-  
 folge krönten gestern die Mächte der Kämpfe, in denen die  
 Truppen der von Madachen selbstbewußt geführten 9.  
 und der Donauarmee den rumänischen Gegner und die  
 herangeholten russischen Verstärkungen in schnellen Schlä-  
 gen zu Boden geworfen haben. Truppen und Führer er-  
 hielt den Siegerlohn, Bukarest, die Hauptstadt des  
 zurzeit letzten Opfers der Entente, Ploesti, Campi-  
 na und Sinaita sind in unserem Besitz. Der gefangene  
 Feind ist auf der ganzen Front östwärts im Rückzuge.  
 Der Kampfesmut und der zähe Siegeswillen ließ die  
 vorwärtsdringende Truppe, die immer von neuem ge-  
 forderten Anstrengungen überwinden. Neben deutschen  
 Hauptstrichen haben die tapferen österreichisch-ungarischen,  
 bulgarischen und osmanischen Truppen Glanzendes ge-  
 leistet. Die 9. Armee meldet von gestern 108 Offiziere  
 und 9100 Mann gefangen. Operationen und Kämpfe  
 gehen weiter. — Wagedonische Front: Bei Cerna,  
 östlich der Cerna, warfen das bewährte maurische In-  
 fanterieregiment Nr. 146 und eine bulgarische Kom-  
 pagnie die Serben aus einer Stellung, in der sich diese  
 vorgestern eingenistet hatten. 6 Offiziere und 50 Mann  
 wurden gefangen genommen. In der Strumantabänderung  
 schlugen in bulgarischen Abwehrfeuer englische Abtei-  
 lungen zurück, die sich den Stellungen südwestlich und  
 südöstlich von Serres zu nähern versuchten.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

### Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 6. Dezember. (A.B.) Der Generalstab  
 teilt mit:

Wagedonische Front: Im Gegenangriff warfen wir  
 feindliche Infanterie, die sich unseren Stellungen östlich  
 der Cerna bei Gradetschna näherte.

Rumänische Front: In der Walachei brachen wir  
 durch einen kräftigen Vorstoß am Unterlauf des Argeşul  
 verzweigte Versuche russisch-rumänischer Streitkräfte, Ge-  
 gegenangriffe gegen uns zu unternehmen. Besonders heftig  
 waren Angriffe der Russen an der Linie Falataca-  
 Coeni. Sie wurden mit schweren Verlusten für den Feind  
 zurückgeschlagen, der zahlreiche tote und Verwundete  
 auf dem Schlachtfelde ließ. Die Briten über den Argeşul  
 wurden vom Feinde vollständig zerstört. Wir über-  
 schritten den Argeşul bei Kopaceni und besetzten den  
 Brückenkopf. Unsere Streitkräfte stehen bereits 6 Kilo-  
 meter vor den Forts von Bukarest.

### Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 6. Dezember. (A.B.) Das  
 Hauptquartier teilt mit:

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel wies eine  
 unserer Kompagnien den Angriff dreier feindlicher Kom-  
 pagnien ab.

An den übrigen Fronten kein Ereignis von Be-  
 deutung.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 7. Dezember 1916.

Die heutigen Tagesberichte melden außer den be-  
 kannten Erfolgen keine neuen bedeutenden Ereignisse.  
 Der Feind befindet sich an der ganzen walachischen  
 Front im Rückzuge. Es wird eine namhafte Beute  
 angebehen.

An der Westfront und an dem östlichen Kriegs-  
 schauplatze vollführten deutsche und österreichisch-ungari-  
 sche Abteilungen erfolgreiche Streifungen und Vorstöße,  
 unter denen die Einnahme der Kuppe der Höhe 304 be-  
 sonders hervorgehoben zu werden verdient. Der russische  
 Druck in den Karpaten hat nachgelassen.

### Zur Einnahme von Bukarest

Berlin, 7. Dezember. (Wolffbüreau.) Ueber die  
 Einnahme von Bukarest wird gemeldet: Am 5. De-  
 zember um 10 Uhr 30 Minuten vormittags wurde  
 Hauptmann im Generalstab Lange als Parlamentär mit  
 einem Schreiben des Generalfeldmarschalls v. Madachen-  
 sen, das die Uebergabe der Festung forderte, an den  
 Kommandanten von Bukarest entsendet. Ein weiteres  
 Schreiben gab dem Kommandanten bekannt, daß das  
 Feuer auf die Festung eröffnet werden würde, wenn der  
 Parlamentär nicht binnen 24 Stunden zurückgekehrt sei.  
 Hauptmann Lange, der an der rumänischen Vorposten-  
 linie vom General empfangen und mit verbundenen  
 Augen im Kraftwagen nach Bukarest geführt wurde,  
 ist am 6. Dezember früh, vor Anbruch der gelichteten Frühlings-  
 zurückgekehrt. Die Annahme des Briefes des Generalfeld-  
 marschalls v. Madachens ist von dem Oberbefehlshaber  
 der rumänischen Donauarmee verweigert worden  
 unter der Begründung, daß Bukarest keine Festung,  
 sondern offene Stadt wäre. Es befänden sich aber armierte  
 Forts, noch zu ihrer Bereiterung bestimmte Truppen.  
 Es gäbe weder einen Gouverneur, noch einen Komman-  
 danten. Hauptmann Lange hat auf den Charakter von  
 Bukarest als Festung hingewiesen und darauf, daß ein  
 solches Ausweichen die deutschen Operationen nicht be-  
 hindern würde. Am Morgen des 6. Dezember setzten  
 Teile des Kavalleriekorps Schmettau sich in den Be-  
 sitz eines Forts der Nordfront, Teile des 51. Armeekorps  
 drängten nach und nahmen die Fortlinie von  
 Chlajna (Westfront) bis Dhalta (Nordfront). Der Gegen-  
 ner leistete mit Infanterie Widerstand, der schnell ge-  
 brochen wurde. Von der Südfront her drangen Teile  
 der Donauarmee durch den Fortgürtel in die Stadt.  
 Sie fanden keine Gegenwehr. Die in Bukarest ein-  
 rückenden Truppen wurden begeistert empfangen und  
 mit Blumen gekrönt. Generalfeldmarschall von  
 Madachens begab sich im Kraftwagen vor das königliche  
 Schloß, wo er mit Blumensträußen begrüßt wurde.

Berlin, 6. Dezember. (A.B.) Das Wolffbüreau  
 teilt mit: Der Kaiser richtete an die Kaiserin folgendes  
 Telegramm: „Bukarest ist genommen. Welch herrlicher,  
 durch Gottes Gnade erzielte Erfolg auf der Bahn  
 zum vollen Siegel! In raschen Schlägen haben unsere  
 unvergleichlichen Truppen Seite an Seite mit unseren  
 tapferen Verbündeten den Feind geschlagen, wo er sich  
 stellte. Eine bewährte Führung wies ihnen den Weg.  
 Gott helfe weiter! Wilhelm.“

Berlin, 7. Dezember. (A.B.) Der deutsche Kaiser  
 richtete anlässlich der Einnahme von Bukarest an  
 Madachens ein Telegramm, in dem er ihm und den unter  
 seiner bewährten Führung so ruhmreichen Truppen, die  
 unter größten Anstrengungen außerordentliches geleistet  
 haben, Dank und vollste Anerkennung ausspricht. Das  
 Telegramm schließt mit den Worten: „Ganz Deutsch-  
 land blickt voll Stolz auf seine und seiner Verbündeten  
 tapferen Söhne, deren Taten ein Märchen auf dem  
 Wege zum endgültigen Siege sein werden.“

Budapest, 7. Dezember. (K.B.) Abgeordnetenhaus. Der Vizepräsident Sasz eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in der er die Bedeutung der Erö-

Zur Kriegslage.

Berlin, 7. Dezember. (K.B.) Der Abendbericht besagt: Am Westen und im Osten keine besonderen Er-

Drei-Kaiser-Zusammenkunft im Stand-

Wien, 7. Dezember. (K.B.) Aus dem Kriegs-

Der Kaiser wollte heute den ganzen Tag im Stand-

Kaiser Karl richtete im Laufe des Abends an beide

Se. Majestät Ferdinand, König von Bulgarien,

Die an den Sultan in Konstantinopel abgesandte

Abends empfing der Kaiser den Ministerpräsidenten

Berlin, 8. Dezember. (K.B.) Das Wolffsbureau

Italienische Kammer.

Friedrich, 8. Dezember. Die italienische Kammer

Der Ministerpräsident besahnt seine Rede mit einem

Die folgenden Ausführungen Boellis sind eine Art

Im weiteren erklärte Boelli: Italienische Truppen

Die italienische Kriegslage erhält Zuwachs durch

In der Beschaffung von Waffen und Munition, fer-

Die in der ausländischen und in der inländischen

Mit der Entsendung unserer Truppen nach Salonik

Friedrich, 7. Dezember. (K.B.) In der gestrigen Sitzung

am 7. Dezember, mit 243 gegen 17 Stimmen an-

Aus dem Inland.

Wien, 7. Dezember. (K.B.) Die Wahlen

Wien, 7. Dezember. (K.B.) Der Minister

Wien, 7. Dezember. (K.B.) Die Wahlen

Griechenland.

London, 6. Dezember. (K.B.) Ein Bericht

Wien, 6. Dezember. (K.B.) Haas. In H-

London, 7. Dezember. (K.B.) Das Kaiserli-

London, 7. Dezember. (K.B.) Die Truppen der

Paris, 7. Dezember. (K.B.) „L'Europe"

England.

London, 7. Dezember. (K.B.) Der „Winnipeg

London, 7. Dezember. (K.B.) Auf Rat Bo-

London, 7. Dezember. (K.B.) (Reuters)

Vom Tage.

Gedankensdienst der Österreicher Landeskommission an-

Morgen Samstag findet in der Kirche der heiligen

Bei Zeichnung der Kriegsanleihe durch den k. k. österr. Militär-Witwen- und -Waisenfond

Fellicogna), Chor (Kontralt und Sopran) und Orgel vom heimischen Komponisten Martinz zur Aufführung. Diese Anzeige dient gleichzeitig als Einladung für die Damen der Stadt Pola.

Von der Approvisionierungskommission. Um einen berechtigten Wunsch der Bewohner der Umgebung von Pola zu entsprehen, wird hiermit bekanntgegeben, daß die Verkaufsstellen der Approvisionierungskommission in der Albrechtgasse und am Zentralmarkt am Montag nur für die Bewohner der Umgebung von Pola offen sein werden.

Säuglingsmilch. Alle jene, welche auf unentgeltlichen Bezug von Milch seitens des Kinderhospitals der Approvisionierungskommission reflektieren, müssen diesbezügliche Ansuchen vom 1.5. bis 20. d. M. im Zimmer 3 des genannten Anwes auf dem Forum Nr. 1 anmelden und gleichzeitig ihre Kinder im Sanitätsamt der Gemeinde, Forum, Städtische-Sparksassen-Palais, 2. St., vorzeigen. Hierbei wird betont, daß nur Kinder unter zwei Jahren und erwachsene Kranke ein Bezugsrecht haben und die Bezugsscheine nach Maßgabe der vorhandenen Milchmenge direkt zugestellt werden. Jeder Milchbrand wird mit der Entziehung der Milchkarte und mit dem Verluste des Rechtes auf weiteren Milchbezug bestraft.

Warnung vor Unglücksfällen bei der Elektrifizierung durch eigene Unvorsichtigkeit. Nachdem sich in dem kurzen Zeitraum von ungefähr drei Monaten bereits dreimal das Unglück ereignet hat, daß Menschen infolge eigener Unvorsichtigkeit ohne Verschulden der Angestellten des Betriebes überfahren oder verletzt wurden, wird das Publikum zur Mitaufnahme weiterer Unglücksfälle aufmerksam gemacht, daß das Betreten und Verlassen in Bewegung befindlicher Wagen der elektrischen Kleinbahn strengstens verboten ist. Ebenso wird die größte Vorsicht beim Passieren der Bahngelände und bei Kreuzungen empfohlen. Ferners ist das Verlassen offener Leitungen strengstens verboten. Zu widerhandeln werden nach Verordnung vom 30. September 1887, R. G. Bl. Nr. 198, mit Gefängnis von 2 bis 200 Kronen, oder mit Arrest von sechs Stunden bis zu vierzehn Tagen bestraft. Pola, am 2. Dezember 1916. Der k. k. Festungskommissär: Schönfeldt, m. p.

Funde. In der letzten Zeit wurden zwei Geldtäschchen mit kleineren Geldbeträgen und drei Herrenhüte gefunden. Ferner ist im Prato Grande ein Esel zugelaufen, welcher sich gegenwärtig im Stalle S. M. S. „Reinz Eugen“ befindet. Anzufragen bei der k. k. Polizeistation.

Otto Greiner. Neben dem kürzlich verstorbenen Künstler verfaßt H. Aretaria in dem oben erwähnten Heft 48 der „Gartenlaube“ einige interessante persönliche Erinnerungen aus seiner Vergangenheit in München, wo er auf Kosten Kröners, des damaligen Herausgebers der „Gartenlaube“, die Akademie besuchte. Sie zeigen dem gelehrten Künstler auch als aufstrebenden Menschen im besten Glanz. Aus dem weiteren Inhalt des Heftes nennen wir einen Gedankentwurf zu Ernst Reils, des Begründers der „Gartenlaube“, 100. Geburtstag, einen Aufsatz: „Gedächtnisreden“ von Dr. Edmund v. Salzwitz und „Feldbüchse eines Arztes“ von Dr. Theo Malade. Das Verblat „Die Welt der Frau“ enthält u. a. einen Gedankentwurf für Schillers Lotte, sowie Aufsätze über die Notwendigkeit eines „Verbrauchs-Programms“ und praktische Moden.

Militärisches.

Regimentsinhaber „auf immerwährende Zeiten“. Aufschluß der Verfügung Kaiser Karls, wonach die Regimenter, die bisher den Namen des Kaisers und Königs Franz Josef führten, diesen Namen auch weiterhin, und zwar auf immerwährende Zeiten, zu führen haben, sei hier daran erinnert, seit wann eine solche Verfügung in der österreichisch-ungarischen Armee besteht. Das erste Regiment, dem sein Name auf immerwährende Zeiten verliehen wurde, ist das heutige Dragonerregiment Prinz Eugen von Savoyen Nr. 13, das diesen Namen seit 1736 führt. Die Verfügung, wonach das Regiment den Namen auf immerwährende Zeiten zu führen habe, wurde nach dem Tode des Prinzen Eugen (1796) durch das kaiserliche Patent vom 12. Jänner 1737 getroffen. — Es ist aber interessant, daß ein Patent des Kaisers Leopold I. vom 10. August 1686 besteht, durch welches nach dem Tode des aus dem dreißigjährigen Kriege bekannten Feldmarschalls David Piccolomini verfügt wurde, daß dessen Kürassierregiment auf immerwährende Zeiten das „Piccolominische“ heißen sollte. Dieses Regiment besteht nun heute allerdings nicht mehr, doch kann das heutige Dragonerregiment Nr. 6 insofern als dessen Nachkomme angesehen werden, als es im Jahre 1701 aus fünf Kompanien des Regimentes Piccolomini errichtet wurde. Tatsächlich besteht heute in der ganzen Monarchie trotz dem Patent des Kaisers Leopold kein Regiment, das den Namen Piccolomini führen würde. Da, gleich nach dem Tode Piccolominis, unter dem nächsten Inhaber Caprara findet man das Regiment nirgends unter dem

Namen „Piccolomini“ angeführt und diese Bezeichnung scheint ganz in Vergessenheit geraten zu sein.

Vom Erzherzog Josef, dem jetzigen Befehlshaber der kaiserlichen Armeegruppe des Kaisers Karl. Wie bekannt, führt das Kommando über die Armeegruppe, die bis zur Thronbesteigung des Kaisers und Königs Karl unter dessen Befehl stand, jetzt Generaloberst Erzherzog Josef. Erzherzog Josef war bis zum Kriegsausbruch Kommandant der 31. Infanterietruppendivision in Budapest, während des Krieges führte er ein höheres Kommando auf verschiedenen Kriegsschauplätzen, wobei er sich vielfach auszeichnete und die Zuneigung aller ihm unterstehenden Offiziere und Soldaten in hohem Grade gewann. Wiederholt setzte der Erzherzog während des Kampfes seine Person der Gefahr aus. Auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz hand er im Vorjahr in so heftigen feindlichen Artilleriefeuer, daß er selbst es als einen glücklichen Zufall ansah, mit dem Leben davonzukommen zu sein, und vor ungefähr einem Jahre, am 8. Dezember 1915, ließ er in Klappan (in Ungarn) einen Dankgesandten unter großer Feierlichkeit abhalten. Kurze Zeit vorher schlug nicht weit von seiner Person eine schwere feindliche Granate ein und explodierte, so daß der Erzherzog infolge des Entdrückens samt seinem Pferde bewußtlos zusammenstürzte. Im ersten Augenblick hielt man den Erzherzog in seiner Umgebung für tot oder doch schwer verletzt. Glücklicherweise hatte er keine Verletzung erlitten und kam binnen kurzer Zeit zu vollen Bewußtsein. Es sei hier noch erwähnt, daß auch das Pferd sehr bald zu sich kam, rasch aufsprang und gleich zu arbeiten begann.

Flottenadmirals-Tagesbefehl Nr. 342. Garnisoninspektion: Oberleutnant Stachel. Keryliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“ Einleitschiffskapitän a. D. Dr. Tschada; im Marinehospital Landsturmarzt Dr. August.

Auszeichnungen. Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhete allergnädigst zu verleihen in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung vor dem Feinde das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens mit der Kriegsdekoration dem Finanzwach-Oberkommisär 1. Klasse Franz Kubelch; das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Lloydkapitän 1. Klasse Johann Quarantotto, dem Kapitän der k. ung. Dampfschiffahrtsgesellschaft „Atria“ Nikolaus Maruffich, dem Kapitän der Schiffsahrtsgesellschaft „Dalmatia“ Konstantin Boanich; das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Kapitän der k. ung. Dampfschiffahrtsgesellschaft „Atria“ Jakob Wajlich, dem Lloydmaschinisten 2. Klasse Viktor Depaul, dem leitenden Maschinenbeamten der k. ung. Dampfschiffahrtsgesellschaft „Atria“ Thomas Boras, dem 1. Maschinisten der Schiffsahrtsgesellschaft „Dalmatia“ Laudinum Torpedoinstruktor Viktor Wladik, dem Kapitän der „Austria-Verft“ Landsturmmann Josef Nicobon; das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Maschinenbeamten der k. ung. Dampfschiffahrtsgesellschaft „Atria“ Adlar Fischer, dem Maschinisten der „Austria-Verft“ Alois Brnisch; in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung im Kriege das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Kapitän kleiner Wäffenfabrik Bonaventura Paris des Dampfers „Cement“; das Silberne Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Leiterführer der Schiffsahrtunternehmung „D. Tripkovich“ Matthias Marchall, dem Bootsmann der Schiffsahrtsgesellschaft „Austro-Americana“ Johann Krollch, dem Seelandschützer Nikolaus Valerina, dem Hafenwächter Johann Camillovich und dem Sanitätswächter Richard Welsner; das Silberne Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Inspektionsmatrosen Anton Wladik, die letztgenannten vier vom Stande der k. k. Seebehörde in Triest.

Sportreue. Bis einschließlich Samstag den 16. d. M. hat dienstliches und außerdienstliches Spielen der Militärmusik zu unterbleiben, jedoch ist das Spielen der Volkshymne und des Schützen und Wäfen des Spieles bei Ehrenbegehungen gestattet. Die Wägen haben bis zu diesem Tage in der Stille aufzuliegen. Der Besuch von Theatern und Vergnügungsarten durch Offiziere und Militärbeamte (Geldgestellte) ist bis zu diesem Tage ebenfalls verboten. Am Sonntag den 17. d. M. haben wieder die normalen Verhältnisse platzzugreifen.

Dr. Helms JOHIMBIN-TABLETTEN. Platten à 25 50 100 Tabletten. Bestes Mittel bei vorzeitiger Nervenschwäche. Depot für Wien: Apotheke „Zum römischen Kaiser“ Wien, I., Wollzeile 15, Abteilung 32. Zu haben auch in allen Apotheken ö. V.

Eingefendet.

Klassenlose

für die am 12. und 14. Dezember 1916 stattfindende Ziehung der 1. Klasse der 7. k. k. österr. Klassenlotterie sind noch vorrätig bei der Geschäftsstelle der k. k. österr. Klassenlotterie Robert Kaltenbrunner, Wien, I., Stadiongasse 5. Ganze Lose K 40, Viertellose K 10, Achtellose K 5.

Kundmachung.

Laut Erlaß des k. k. Festungskommissärs in Pola vom 1. d. M. erlaube ich mir meine p. l. Abnehmer zu verständigen, daß der Verkauf meines Erzeugnisses „Sinaco“ mit 20 Heller pro Flasche in der Fabrik erfolgt.

Pola, 6. Dezember 1916

Johann Ispirovich „Sinaco“-Fabrik.

Wäschehaus „Zur Wienerin“

E. Pecorari

Pola, Via Glia 5 (Nähe des Theaters).

Die beste Herrenwäsche Die beste Damenwäsche Die beste Tischwäsche Die beste Bettwäsche

in allen Größen und Qualitäten zu haben nur bei der Firma „Zur Wienerin“.

Zu Fabrikspreisen offeriere ich:

- Herrn-Regenmäntel mit Kapuze à K 45 - u. K 45- Damen-Regenmäntel „Schöne Mäntel mit Spitzen à K 45- „Schöne Läufer mit Spitze à K 250 u. 3- „Schöne Nachtkasten-Tabletten mit Spitzen 1-20 - 1-50 Damen-Strümpfe, Gamasen-Quad. 1 Paar 2-80 u. 3-90 Herren-Socken 1-50 - 3-11 Feinste Toiletten-Seife 1-20 - 1-50

Für Mültrausrüstungen offeriere ich zu sehr billigen Preisen:

- Sweater, Unterwäsche, Socken, Strümpfe, Schneehäuben, Regenmäntel, Kragenschoner, Handschuhe, Pulswärmer und Gamaschen.

Nur „Zur Wienerin“, Via Glia 5 (Nähe des Theaters).

Politeama Ciscutti : Pola

Heute Freitag

Kino-Vorstellungen

mit nachstehendem Programm:

Sonne und Schatten

Gesellschaftsspiel in 3 Akten.

Flammende Backfischherzen

Lastspiel.

Vorstellungen um 2-30, 3-30, 4-30, 5-30, 6-30 Uhr.

Nur für Erwachsene. Salonorchester.

PREISE: Parterre- und Logen-Eintritt 80 h, Galerie-Eintritt 30 h, Logen 1 K 50 h, Fauteuil 20 h, Sperrsitz im Parterre frei.

Kerb- und Lederschnitt

Bildhauerei

Metalltreiarbeit

Wien, I., Tegethoffstraße 4.



erfüllt man eine doppelte patriotische Pflicht! — Bezirksstelle: Kuffozaplatz Nr. 45.

Großer Saisonschlager!

# KINO IDEAL.

Großer Saisonschlager

# Kapellmeisters Pflegekind

Größartiges Schauspiel in vier Akten. :: Länge des Films 1400 Met.

Bombenerfolg!

Nur für Erwachsene.

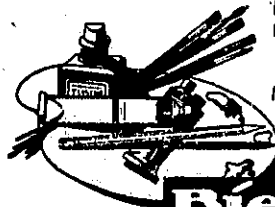
Bombenerfolg

**Feldgrüne Uniformen**

Mäntel :: Ueberblusen  
Blusen :: Braccheshosen

Cadellose Ausführung! In jeder Größe lagernd!

**IGNAZIO STEINER**  
POLA  
PIAZZA FORO 12



Aquarell-, Öl-, Email- und Porzellanfarben  
Mal- und Zeichen-Bedarfsartikel  
Metalltreibarbeit  
Brandmalerei  
Holzwaren

**Bier & Schöll**

Wien, I., Tegetthofstr. 4.

FRANZ HUIER, k. k. Postkontrollor:

## Wie frankiere ich richtig?

Handliche und ausführliche Zusammenstellung aller ab 1. Oktober 1916 gültigen

Post-, Feldpost-, Telegraphen- und Fernsprech-Gebühren nebst Stempelskalen

samt allen wissenswerten Erläuterungen. Preis per Exemplar 80 h, durch die Post 90 h. Zu haben bei der Firma

Jos. Krmpotić, Custozaplaz 1.

## Im Schatten des Verdachts.

Roman von Felj Skowronnek.

11

(Nachdruck verboten.)

5.

Am nächsten Sonntag wurde in Schönwiese der feierlichste Geburtstag des Forstmeisters Febersen gefeiert. Der alte Herr, der noch gar nicht daran dachte, sich in den Ruhestand zu begeben, hatte dazu eine wertvolle Scheibenbüchse gestiftet, die unter den Grillrädchen als erster Preis ausgeschossen werden sollte. Aus der Schießkasse hatte der Försterverein noch eine Menge anderer Gegenstände gekauft.

Der kleine Ort Schönwiese lag mitten zwischen vier Oberförstereien und bildete deshalb den natürlichen Mittelpunkt für alle Forstbeamten. Er bestand nur aus den wenigen Häusern der Holzschläger und einem großen Gasthause, der von einem kinderlosen Ehepaar bewirtschaftet wurde. Die Forstverwaltung hatte einen Wirtsplan als Festplatz hergegeben, darauf waren Tische und Bänke aufgeschlagen. Gleich dahinter war die Schützenhalle; die drei Scheibenbüchsen lagen in der tief eingezimmerten Schucht eines Bades.

Außer den Grillrädchen waren auch die Gutsbesitzer der Umgegend, die mit drei Forstbeamten eifrig vereint gekommen. Ein feierliches Getöse erfüllte den Festplatz. Jede Familie hatte einen Tisch, der weiß gedeckt und mit Alinbovoräten aller Art bestückt war. Dann kam in geräuschvollen Reihen der Kaffee. Die jungen, ungeschulten Forstbeamten fütterten sich so durch, dass an jedem Tisch wurden sie herzlich eingeladen, kräftig anzusetzen.

### kleiner ANZEIGER

Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettdrucktes Wort 3 Heller; Minimalsatz 60 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Sergia 51, 3. St. 2090

Möbliertes Zimmer mit Heizung ab 15. Dezember zu vermieten. Via Muzio 57, Ropregg. 2092

Zwei Offizierswohnungen zu vermieten. Anzufragen Via Vergario 2, 2. St., rechts. 2091

Zwei möblierte Zimmer Via Indezky 26 sofort zu vermieten. Anzufragen Via Lepanto 10. 2089

Gartenarbeiter (auch für Stunden) werden aufgenommen. Via Medolino 60 2088

Verlässlicher Buchde, stadtkundig, findet in seiner freien Zeit Beschäftigung. Anzufragen in der Adm. zentralstation. 2079

Ehejunge, eventuell für einige Stunden täglich, gesucht. Eisenwarenhandlung Pautetta, Carlozplatz. 2069

Kanarienvogel (6 Stück) samt Käfig um 50 Kronen zu verkaufen. Cretnik, Via Lissa 30, von 12 bis 2 Uhr. 2086

Klaviermacher Streif Franz aus Wien übernimmt Stimmungen und Reparaturen. Goff. Zusehrtschen erheben unter „Klaviermacher Streif“ an die Adm. zentralstation d. Bl. 2044

Weiber Jagdbund, auf den Namen „Fido“ hörend, hat sich verlaufen. Die Adresse seines Herrn ortet in der Verwaltung d. Bl. 2093

Jener Fregattenkapitän, der das Zinnbild von 1870, 2002 in der Via D'Arco stellt, wird gesucht, wenn bezugsfähig. Der Herr wurde am Goldberg, am 1. April 1917, mit 3 Kindern, seine ein teures Andenken ist, so wird dem Herr der eine Belohnung von 100 Kronen zugesetzt. Via Marziale 10, 1. St., links.

### Waldheims Kondukte

November 1916 - April 1917.

Schrinner'schen Buchhandlung (Mal)

### Ein prächtiges Geschenkwerk

„In der Heimat, in der Heimat.“ Ein Bilderalbum von B. Wannerberg. Preis 15 Kr.

Schrinner'schen Buchhandlung, Pola, For

### Seemannsständchen

Für Gesang und Klavier. — Preis K 2.-

## Kino des Roten Kreuzes

Programm für heute:

# DER FALL KLERK

Sensationeller Detektivfilm.

Fortlaufende Vorstellungen um 2, 3'10, 4'20, 5'30, 6'40 p. m.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h.

Einlaß nach jedem Akte

Programmänderung vorbehalten.

Schon vom frühen Nachmittag an krachte es unaufhörlich auf den Scheibenbüchsen. Man schuß nach Ringelscheiben, bei denen der Einschlag von den drei besten Schützen eingeschätzt wurde. Die Grillrädchen der Oberförsterei Meszkallen hielten sich auf einem Stand zueinander. Sie wußten schon jetzt ihre Kräfte zu dem Wettkampf um das Gewehr, das nur unter ihnen ausgeschossen werden sollte. Bald wußte man, daß der neue Kollege, Karl Neureuter, ein sehr starker Schütze war. Wolf kam ihm ziemlich gleich. Außer diesen beiden kam noch Heimbacher glücklich in Betracht. Daß er sich so verspätet haben sollte, war nicht anzunehmen. Er konnte man annehmen, daß er nicht kommen würde. Daß seine lebenslustige Frau bei einem solchen Vergnügen fehlen würde, war allerdings sehr wahrscheinlich. — Die Sensation des Tages war die Enttarnung des jungen Becker als Wilderer. Noch vor wenigen Wochen hatte er hier im Kreise der Grillrädchen sich fröhlich bewegt und wacker mitgeschossen. Es wurde allerlei von ihm erzählt. Seine Braut, mit der er schon aufgedaut war, hatte das Haus verlassen, die Verlobung war von ihrer Seite aufgehoben worden. Der Inspektor Origoletti hatte seine Stellung abgegeben und war verschwunden, niemand wußte wohin. Becker sollte damals durch Insuperate sein Gut zum Verkauf ausgeben haben. Der alte Förster Ritter, der mit Becker entfernt verandt war, hatte seine Eltern besucht. Sie waren untröstlich, daß sie das Gut verlassen sollten, auf dem ihre Familie schon seit der Einwanderung der Salzburger lag.

Man behauptete die alten Leute, aber für Becker war es das Beste, was er tun konnte, wenn er von hier verschwand. Er war unter den Grillrädchen, die

hier in weiten Umkreise das gesellschaftliche Leben herrschten, unmerklich geworden.

Karl war der Held des Tages. Er wurde den Vorfall ausführlich erzählt und erhielt als Belohnung von allen Ritter einen sehr guten Hühnerhund voniprohen.

Ein Förster meinte, es wäre doch eine ungeheure Frechheit von Becker gewesen, so dicht an der Fährte zu wandern.

„Wenn man auf solch ein prächtiges Gewehr verlassen ist, riskiert man schon etwas“, erwiderte Karl.

„Und außerdem fühlte er sich sehr sicher“, warf ein Gutsbesitzer ein.

„Nun, meine Herren, es ist doch ein offenes Geheimnis, daß Heimbacher sich schon seit Wochen nicht mehr nachts in den Wald wagt.“

„Das Durch vor dem Scheiteltal“, rief Wolf.

„Das ist alles Unfug, meine Herren“, sagte Karl ruhig, „ich habe Heimbacher in derselben Nacht, als wir den Becker ergriffen, durch den Wald gehen sehen, ohne Gewehr. An der Schomung zwischen 70 und 71, 71 und 72 blieb er stehen und suchte etwas auf dem Boden.“

„Das ist ja die Stelle, wo Diebner erschossen wurde“, sagte Ritter.

„Aber Kinder, wir wollen das Thema nicht spinnern. Ich weiß, daß der Kollege sehr darunter leidet, daß er Diebner an jenem Abend im Wirtshaus zurückgehalten hat. Sollte er ihn gehen lassen, als er wollte, wäre das Unglück nicht geschehen. Also redet nicht mehr davon.“

(Fortsetzung folgt.)